

Sehr geehrte Nutzer unserer Homepage www.kirchenmusik-rhein-sieg.de

Sicher ist Ihnen aufgefallen, dass diese Homepage nicht mehr existiert:

Die Katholische Hochschule für Kirchenmusik St. Gregorius Aachen hat ihre Pforten am 31.3.2007 geschlossen. Damit geht eine 126-jährige Tradition der Kirchenmusikausbildung in Aachen, die 2500 (!) Kolleginnen und Kollegen geprägt hat, zu Ende. Der Grund für die Schließung war die finanzielle Situation der Trägerdiözesen Aachen, Köln, Essen und Trier, die sich außerstande sahen, den Betrieb aufrecht zu erhalten. Im Aachener Einhardverlag (www.einhardverlag.de) ist eine Dokumentation über die Geschichte des Gregoriushauses erschienen, die den Werdegang von den ersten Anfängen bis zur Hochschulerrichtung und -schließung dokumentiert und eine Liste aller Absolventen und Dozenten enthält.

Dazu zwei Zitate:

Zunächst der Komponisten und Musikpädagogen Hans Sabel. Er war ein Großneffe von Heinrich Böckeler, der das Gregoriushaus gegründet hat:

„Zwischen Ludwig Böckeler, meinem Großvater, und seinem sieben Jahre älteren geistlichen Bruder bestand ein inniges brüderliches Verhältnis. Das war wohl auch der tiefere Grund, warum mein Großvater von Düren nach Aachen zog und seinen Beruf als Schönfärber aufgab, um seinem Bruder bei der Gründung des Gregoriushauses und der Herz-Jesu-Kirche zu helfen: Ein familiäres und persönliches Risiko ersten Ranges, geradezu ein Abenteuer im Gedanken an den primitiven Anfang beim Nullpunkt über kleine Fortschritte und Rückschläge bis zur Einweihung.... in den Augen von Freund und Gegner ein viel zu hoch gestecktes Ziel, den einen ein Beweis für ein unerschütterliches Gottvertrauen, den anderen das völlig unverständliche Ärgernis eines Fantasten.“

Diese Schilderung der Anfänge lässt die Begleitumstände des Endes in keinem guten Licht erscheinen...

Das zweite Zitat ist aus der Rede des Rektors, Prof. Matthias Kreuels, anlässlich der letzten Eucharistiefeier in der Hauskapelle am 2.2. 2007:

„Ab jetzt sind wir alle Ehemalige! Das eint uns. Wir sind Ehemalige des Gregoriushauses – werden aber hoffentlich nicht zu 'Ehemaligen' in der Kirche. Seien wir dankbar für das Geschenk dieses Hauses! Lassen wir uns von unseren Emotionen hinreißen – hinreißen dazu, einander in guter, in wertschätzender Erinnerung zu behalten – wann, wo und wie auch immer! Und wenn dann gleich, am Schluß des Bach-Chorals, eine kleine Abordnung, zusammen mit den Schwestern, das Allerheiligste aus dieser Kapelle heraus (sie wird profaniert) hinüber in den Karmel bringt, sozusagen an einen Ursprungsort des

Gregoriushauses, dann soll dies uns allen wie ein Anfang sein: In unseren Herzen bleibt dieses Haus, bleibt dieser Raum etwas sehr Wertvolles! In unseren Herzen wird ER, der GOTT MIT UNS, nie profaniert. Ab jetzt sind wir alle Ehemalige. Behalten wir einander in guter, in wertschätzender Erinnerung – wann, wo und wie auch immer."

Hier wird auch deutlich, wie sehr die KHK-Schließung vielen Menschen weh getan hat – besonders denjenigen, die in besonderer Weise verantwortlich für dieses Haus waren.

Etwas von dem Wagemut, dem Optimismus und dem Vertrauen der Gründer täte unserer Kirche gut!

Bernhard Blitsch